



Pressemeldung der Badischen St. Jakobusgesellschaft e.V., 79206 Breisach

Erhaltung der Infrastruktur auf dem „Camino de Santiago in Spanien“

Was Kriege, die Reformation und andere Krisen nicht hinbekommen haben, der Coronavirus hat es geschafft. Erstmals in der fast 1000-jährigen Geschichte des „Camino de Santiago“, also des Pilgerweges nach Santiago de Compostela, sind Pilgeraktivitäten nicht mehr möglich. Der Weg wirkt seit Mitte März 2020 mehr oder minder wie „tot“. Kein Pilger darf irgendeine der Routen in Spanien gehen. Die gesamte Infrastruktur wie Herbergen, Hotels, Restaurants, Geschäft, Kirchen usw. sind geschlossen. Niemand weiß, wann Pilgern wieder möglich sein wird. In den ersten Monaten des Jahres 2020 hatte sich das angekündigt, was in den vorhergehenden Jahren schon Realität war. Die Pilgerzahlen stiegen weiter und die Vorbereitungen auf das Heilige Jahr 2021 liefen gerade an.

Und jetzt diese Krise mit dem plötzlichen Stop, die natürlich besonders diejenigen am Pilgerweg ganz hart trifft, die dort Herbergen und Restaurants betreiben, oder sonstige Dienstleistungen für die Pilger anbieten. Besonders die Regionen abseits der Städte trifft es noch einmal existentieller, weil hier keinerlei Angebote „to go“ möglich sind. Hier „geht“ ja niemand mehr.

Aber natürlich wird der Pilgerweg wieder irgendwann geöffnet werden und für Pilger und Touristen zugänglich sein. Dies hängt ganz von der Entwicklung der Pandemie in Spanien und Frankreich ab. Eine realistische Einschätzung der Lage deutet darauf hin, dass wir frühestens im Herbst, spätestens mit dem Beginn des nächsten Jahres wieder damit rechnen dürfen.

Das Interesse der Jakobusgesellschaften und vieler Individualpilger ist allerdings, dass möglichst viele Herbergen, Tiendas und kleine Restaurants und Bars am Weg diese Krise überstehen können, damit sie auch „danach“ ihren Dienst an den Pilgern weiter anbieten können.

Die „Badische St. Jakobusgesellschaft e.V.“ fordert daher die deutsche Pilgercommunity (Gesellschaften und Individualpilger) auf, Förderpatenschaften für mit ihnen verbundene Einrichtung der Infrastruktur zu übernehmen und so einen kleinen Beitrag zum Erhalt beizutragen. Es ist unser aller Wunsch, diese Infrastruktur soweit als nur irgend möglich zu erhalten und außerdem ein Zeichen gelebter europäischen Solidarität für einen „WEG“, der schon seit vielen Jahrhunderten Europa verbindet.

Die Badische St. Jakobusgesellschaft e.V. hat sich entschlossen, eine kleine Tienda mit Übernachtungsmöglichkeiten und Restauration/Bar, das „El Trasgu“ in Foncebadón, einem historisch bedeutsamen Ort kurz vor dem „Cruz de ferro“, zu unterstützen. Seit über sieben Jahren bieten die beiden Betreiber Miguel Angel und Jose Luis dort in ihrer gastfreundlichen Art für uns Pilger einen hervorragenden und finanzierbaren Service an, der von der Unterbringung, bis zum Einkauf und der Versorgung mit Speisen und Getränken alles umfasst. Auf der Strecke zwischen Rabanal des Camino und El Acebo/Molinaseca die einzige und damit wichtige Station der Versorgung für die Pilger.



Unsere Pilgergesellschaft bittet daher für diese Einrichtung um Spenden, die dann ohne Abzüge nach Spanien weiter geben werden. Mit diesen Spenden soll den Betreibern ermöglicht werden, einen Teil ihrer Kosten so lange weiter zu tragen, bis die Pilger das wieder übernehmen können.

Als kleines „Dankeschön“ erhalten die Spenderinnen und Spender einen kleinen Pilgerführer.

Gerhard Treiber, Mitglied der „Badischen St. Jakobusgesellschaft e.V.“ selbst erfahrener Pilger und Autor des Pilgerführers „Die besten Jakobuswege“, hat einen kleinen, minimalistischen Pilgerführer des „Camino Francés“ erstellt. Er spendet dieses Werk für dieses Solidaritätsprojekt und „die Badische“ übernimmt die Druckkosten sowie die Kosten für den Versand.



Das „El Trasgu“ in Foncebadon



Jose Luis und Miguel Angel, die Betreiber des „El Trasgu“



Die „Badische St. Jakobusgesellschaft e.V.“ begeht in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Sie kümmert sich um die Erschließung und Pflege des Jakobsweges in Baden und kooperiert mit nationalen Jakobusinitiativen und Vereinen und internationalen Gesellschaften in Frankreich, der Schweiz, Spanien. U.a. ist in diesem Jahr der „Badische Jakobusweg“ von Laudenschbach nach Breisach komplett fertiggestellt, beschildert und beschrieben worden. Eine öffentliche Übergabe an die Pilgeröffentlichkeit musste wegen der Coronakrise auf das Spätjahr verschoben werden.

Kontaktdaten:

Badische St. Jakobusgesellschaft e.V., Jugendwerk 1, 79206 Breisach,

www.badische-jakobusgesellschaft.de

info@badische-jakobusgesellschaft.de

Norbert Scheiwe, Präsident

Fon 0049 170 994 2921, mail NScheiwe@t-online.de

Spendenkonto:

Badische St. Jakobusgesellschaft e.V., SPARKASSE STAUFEN BREISACH

IBAN: DE86 6805 2328 0006 0086 19, SWIFT-BIC: SOLADES1STF

- Stichwort: Coronahilfe -